

Mentale Repräsentation von Atembewegungsbildern bei Querflötisten

Christian Frauscher, Norbert Girlinger, Rainer Holzinger

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Korrespondenz an: Christian Frauscher, Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Wildbergstraße 18, 4040 Linz.

E-mail: c.frauscher@bruckneruni.at

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von mentaler Repräsentation von Atembewegungsmustern und Ausführungsqualität bei Querflötisten. Nach einer theoretischen Einführung in die Handlungstheorie und der daraus abgeleiteten kognitiven Architektur komplexer Bewegungen als theoretischer Rahmen eines Modells zur Erklärung von Bewegungsrepräsentation und Bewegungssteuerung, wird anhand einer quasi-experimentellen Studie die Ermittlung von Bewegungsstrukturen im Langzeitgedächtnis dargestellt. Aus dem Flötenkonzert von Jacques Ibert (1934) wurden Bewegungsknotenpunkte (Konzepte) abgeleitet und für die experimentelle Feststellung von mentalen Repräsentationen verwendet. Mittels der Strukturdimensionalen Analyse-Motorik (SDA-M) wurden die Repräsentationsstrukturen, abhängig vom Expertiselevel, erhoben. Die Unterschiedlichkeit der Repräsentationsstrukturen wird thematisiert, Trainingsmöglichkeiten diskutiert sowie Forschungsperspektiven vorgezeichnet.

Schlüsselwörter

Mentale Repräsentation, Strukturdimensionale Analyse-Motorik (SDA-M), Handlung, ideomotorische Hypothese, Antizipation, Basic Action Concepts (BACs)